Die angewandte Intelligenz : Bundesamt für Gesundheit Liebefeld/Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [4]: **Hier baut die Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT
LIEBEFELD/BERN

DIE ANGEWANDTE INTELLIGENZ

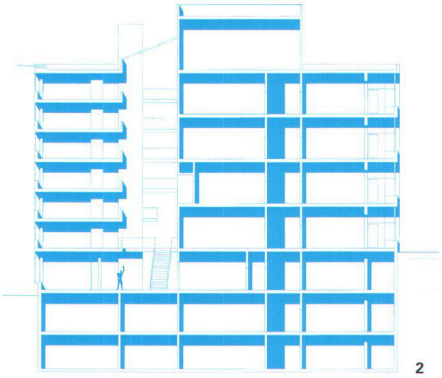
BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,
BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT

ARCHITEKT:
ANDREA ROOST, BERN

GESAMTKOSTEN: 53,7 MILLIONEN

JAHR: 1996

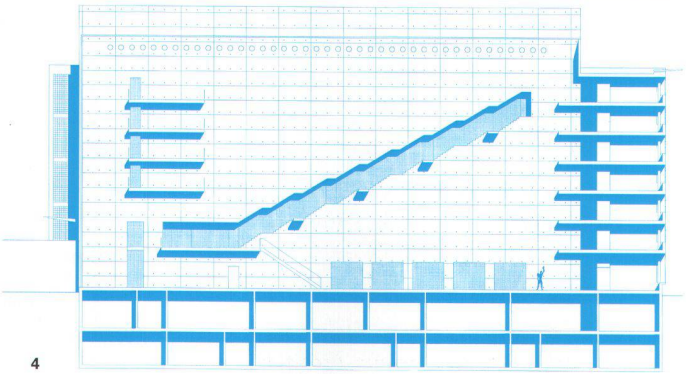
1



2

Bilder: Heinrich Helfenstein

3



4

Angewandte Intelligenz gibt es auch beim Bauen und sie zeigt sich am besten im Querschnitt. Der ist im Falle des Bundesamtes für Gesundheit die Antwort auf die Frage: Was braucht es wirklich? Wieviel Flexibilität braucht ein Labor? Weniger. Aus Büros müssen kein Labor gemacht werden können. So liegen Büros und Labor in zwei verschiedenen Trakten mit zwei verschiedenen Geschosshöhen. Obwohl in einem einzigen Baukörper verpackt, ist der Bau büroseitig ein Vier- und laborseitig ein Sechsgeschosser. Dazwischen liegt die grosse Halle, das grosse architektonische Ereignis des Gebäudes. In eine gebäudehohe Betonwand ist die Kaskadentreppe – eine gezackte Kerbe in eine künstliche Felswand – eingeschnitten. Die Brücken, die von der Treppe aus die Halle durchqueren, machen den Wechsel der Geschosse deutlich. Die Halle ist atemberaubend.

1. An der Ecke sieht man den Übergang von vier auf sechs Geschosse
2. Querschnitt mit Büros links und Labor rechts
3. Die grosse Halle ist atemberaubend
4. Längsschnitt mit Ansicht der Kaskadentreppe